



2019/0078(NLE)

3.12.2019

STELLUNGNAHME

des Entwicklungsausschusses

für den Fischereiausschuss

zu dem Entwurf eines Beschlusses des Rates über den Abschluss des
Protokolls zur Umsetzung des partnerschaftlichen Fischereiabkommens
zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Cabo Verde
(2019–2024)
(08662/1/2019 – C9-0004/2019 – 2019/0078(NLE))

Verfasserin der Stellungnahme: Catherine Chabaud

PA_Leg_Consent

KURZE BEGRÜNDUNG

Das 2006 zwischen der Europäischen Union und Cabo Verde geschlossene partnerschaftliche Fischereiabkommen bezieht sich auf Thunfisch. Das vorige Protokoll, das für einen Zeitraum von vier Jahren abgeschlossen worden war, ist im Dezember 2018 ausgelaufen.

Wie das vorige Protokoll muss das neue Protokoll für den Zeitraum 2019–2024 mit der Verordnung über die gemeinsame Fischereipolitik (GFP) im Einklang stehen, deren besonderer Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeit der Fischerei und der verantwortungsvollen Bewirtschaftung liegt und in der der Kohärenz der Maßnahmen der GFP mit den Zielen der Union im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und den Nachhaltigkeitszielen – insbesondere dem Ziel Nr. 14 – große Bedeutung beigemessen wird.

Der für das neue Protokoll bewilligte finanzielle Beitrag beläuft sich auf jährlich 750 000 EUR. Dieser Gesamtbetrag gliedert sich in einen jährlichen Betrag für den Zugang zu den Fanggründen (mit einer Referenzfangmenge von 8 000 Tonnen jährlich) in Höhe von 400 000 EUR und einen weiteren Betrag in Höhe von 350 000 EUR, der für die Umsetzung der nationalen Strategie für Fischerei und blaue Wirtschaft bestimmt ist.

Hinsichtlich der Unterstützung des Fischereisektors sei darauf hingewiesen, dass dieser Betrag als Gegenleistung für die Erhöhung der Referenzfangmenge um 60 % gegenüber dem vorigen Protokoll aufgestockt wurde.

In Anbetracht der großen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen, mit denen Cabo Verde konfrontiert ist, sollten mit diesem Protokoll und der gesamten finanziellen Gegenleistung der Gemeinschaft die folgenden Prioritäten vorgebracht werden:

- Förderung einer nachhaltigen blauen Wirtschaft mit besonderem Augenmerk auf der handwerklichen Fischerei vor Ort, der Modernisierung der Hafeninfrastruktur und dem Stellenwert der Frauen, die eine wichtige Rolle bei der Vermarktung und der Weiterverarbeitung spielen. Hierfür wäre in erster Linie – wie auch von der nichtstaatlichen Organisation CAPE¹ gefordert – eine Ausbildungsunterstützung oder die Förderung kleiner Infrastruktureinheiten in der Kühlkette sachdienlich;
- Erweiterung der Kenntnisse über diese Meeresregion und Verbesserung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, indem insbesondere ermöglicht wird, dass sich lokale Wissenschaftler an Bord der in diesem Gebiet tätigen Fischereifahrzeuge aufhalten. Dies bedeutet auch, dass präzise Daten zu den kumulierten Auswirkungen der Fischereiabkommen, die Cabo Verde mit Drittstaaten abgeschlossen hat, auf die Fischbestände in dieser Meeresregion vorliegen müssen, damit sichergestellt ist, dass sich die Fischerei vor Ort weiterentwickeln kann;
- Mitwirkung an einem ambitionierten Beitrag der EU und Cabo Verdes zur Dekade für Ozeanwissenschaft;

¹ Coalition pour des Accords de Pêche Équitables (Bündnis für faire Fischereiabkommen).

– Ausbau der Überwachung und Kontrolle der Fischerei, damit der IUU-Fischerei besser vorgebeugt wird. In diesem Zusammenhang bedarf es einer engen Abstimmung zwischen den Maßnahmen zur Unterstützung des Fischereisektors und den anderen Programmen der Europäischen Union in diesem Bereich, und zwar insbesondere über das Regionalprogramm zur Verbesserung des regionalen Fischereimanagements in Westafrika;

– Bekämpfung von Verschmutzung, indem das Einsammeln von Kunststoff durch die Fischer vor Ort gefördert wird.

Die Verfasserin vertritt außerdem die Ansicht, dass besonderes Augenmerk auf die folgenden Aspekte gerichtet werden muss:

– Die Fangdaten für den indopazifischen Fuchshai, der von bestimmten europäischen Fischereifahrzeugen befischt wird, sind unzureichend. In Anbetracht der wissenschaftlich belegten Gefährdung dieser Arten müssen die Datenerhebung und -analyse unbedingt verbessert werden, damit sichergestellt ist, dass europäische Fischereifahrzeuge nicht zu ihrer Überfischung beitragen.

– Es bedarf mehr Transparenz hinsichtlich der Verwendung der von der Union gewährten finanziellen Gegenleistung, damit ihre Auswirkungen auf die Entwicklung einer blauen Wirtschaft, die der gesamten Bevölkerung Cabo Verdes zugutekommt, besser ermittelt werden können.

Die Verfasserin vertritt die Auffassung, dass das neue Protokoll eine verantwortungsvolle und nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände fördern dürfte und dass es mit den Zielen der Abkommen über nachhaltige Fischerei und der Entwicklungszusammenarbeit kohärent sein dürfte, zumal konkretere Daten zur Überwachung der Verwendung der EU-Gelder bereitgestellt werden.

Der Entwicklungsausschuss ersucht den federführenden Fischereiausschuss, die Zustimmung zu dem Entwurf eines Beschlusses des Rates über den Abschluss des Protokolls zur Umsetzung des partnerschaftlichen Fischereiabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Cabo Verde (2019–2024) zu empfehlen.

VERFAHREN DES MITBERATENDEN AUSSCHUSSES

Titel	Abschluss des Protokolls zur Umsetzung des partnerschaftlichen Fischereiabkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Cabo Verde (2019–2024)
Bezugsdokumente – Verfahrensnummer	08662/2019 – C9-0004/2019 – 2019/0078(NLE)
Federführender Ausschuss	PECH
Stellungnahme von Datum der Bekanntgabe im Plenum	DEVE 15.7.2019
Verfasser(in) der Stellungnahme Datum der Benennung	Catherine Chabaud 17.9.2019
Prüfung im Ausschuss	7.11.2019
Datum der Annahme	3.12.2019
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 22 –: 2 0: 0
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Hildegard Bentele, Dominique Bilde, Charles Goerens, Mónica Silvana González, Pierrette Herzberger-Fofana, György Hölvényi, Martin Horwood, Rasa Juknevičienė, Beata Kempa, Pierfrancesco Majorino, Lukas Mandl, Norbert Neuser, Michèle Rivasi, Louis Stedman-Bryce, Marc Tarabella, Tomas Tobé, Miguel Urbán Crespo, Chrysoula Zacharopoulou, Bernhard Zimniok
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter	Alessandra Basso, Stéphane Bijoux, Marlene Mortler, Caroline Roose, Carlos Zorrinho

NAMENTLICHE SCHLUSSABSTIMMUNG IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

22	+
ECR	Beata Kempa
GUE/NGL	Miguel Urbán Crespo
ID	Alessandra Basso, Bernhard Zimniok
PPE	Hildegard Bentele, György Hölvényi, Rasa Juknevičienė, Lukas Mandl, Marlene Mortler, Tomas Tobé
Renew	Stéphane Bijoux, Charles Goerens, Martin Horwood, Chrysoula Zacharopoulou
S&D	Mónica Silvana González, Pierfrancesco Majorino, Norbert Neuser, Marc Tarabella, Carlos Zorrinho
VERTS/ALE	Pierrette Herzberger-Fofana, Michèle Rivasi, Caroline Roose

2	-
ID	Dominique Bilde
NI	Louis Stedman-Bryce

0	0

Erklärung der benutzten Zeichen:

+ : dafür

- : dagegen

0 : Enthaltung